Fünf Sterne für die HKA

Autor(en): **Kägi, Ernesto**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **91 (2016)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-737735

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fünf Sterne für die HKA

Professionelle Weiterausbildung von Armee-Milizkadern – mit einem signifikanten Mehrwert für die Wirtschaft sowie Anerkennung der militärischen Führungsausbildung durch die Schweizer Hochschulen – das ist das Credo, das sich Divisionär Philippe Rebord, Kommandant Höhere Kaderausbildung der Armee (HKA) und Stabschef Operative Schulung, mit seinem professionellen Ausbilderteam auf die Fahne geschrieben hat.

VOM JAHRESRAPPORT DER HÖHEREN KADERAUSBILDUNG DER ARMEE BERICHTET OBERST ERNESTO KÄGI

Als sichtbarer Beweis, dass die HKA gut unterwegs ist, strahlt das Maximum von Sternen (*****) in der 2015 abgeschlossenen Re-Zertifizierung *Recognised for Excellence*, in welcher der Kdt HKA am 10. März 2016 im KKL Luzern einen *Swiss Award* entgegennehmen kann.

Winiker: Armee gefragt

«Jedes Jahr bringt neue Hoffnungen!» – So eröffnet Divisionär Rebord seinen Jahresrapport vor 230 Personen. Der Tag soll sowohl der Reflexion als auch der Information dienen. Dann übergibt Rebord dem Regierungsrat Paul Winiker, Vorsteher des Justiz- und Sicherheitsdepartementes des Kantons Luzern, das Wort:

Nach einleitenden Gedanken, wie der Schweizer Bundesstaat und die verschiedensten Kooperationen, so auch viele im Sicherheitsbereich, entstanden sind, stellt der Luzerner Militärdirektor fest, dass Sicherheit nicht gratis ist, sondern dass sie sich in der Lageentwicklung für Bund, Kantone und die Armee noch verteuern wird!

Am Beispiel seines Kantons, der mit 800 Polizisten ein stattliches Polizeikorps hat, zeigt Winiker auf, dass bei mehreren gleichzeitigen Ereignissen lediglich eine Durchhaltefähigkeit von zwei Tagen gegeben ist. Die Überlegungen stützt er auf eine Schätzung seines Polizeikommandanten ab. Da wäre die Armee als Reserve sehr rasch gefragt.

Aktiv in Übungen

Die Wahrscheinlichkeit von Echteinsätzen sei so gross wie seit dem Zweiten Weltkrieg nie mehr! Am Gesamtrapport Verteidigung vom 11. Januar 2016 in der Messe Luzern habe der CdA denn in diesem Zusammenhang auch sinngemäss gesagt, dass die Einsatz-Zeitfenster der Bat/Abt, insbesondere über die Sommerferien und die Weihnachts-/Neujahrstage, neu überprüft werden.

Hoch erfreut nahmen die Zuhörer zur Kenntnis, dass es sich bei Winiker um einen Praktiker handelt, der mithilft und anpackt: Er wird in der Simulations-Übung mit der Geb Inf Br 12 vom März 2016 in Kriens die zivile Führung darstellen.

Rückblick und Ausblick 2016

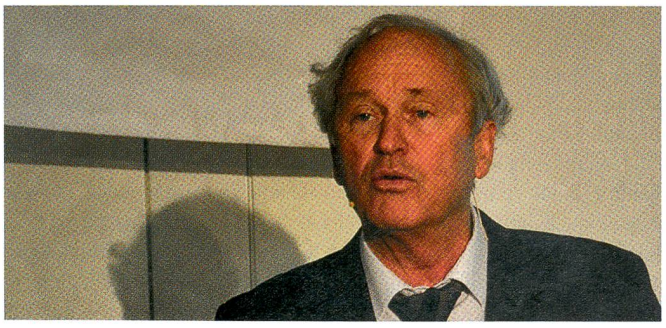
Divisionär Rebord verabschiedet Oberst i Gst Gregor Metzler, der in den vergangenen zwei Jahren Stabschef HKA war. Metzler, ursprünglich Panzergrenadier mit einer langen «gelben» Laufbahn, wird neu Stellvertreter des Kommandanten Zentralschule. Sein Nachfolger als SC HKA ist seit 1. Januar 2016 Oberst i Gst Jörg Baumann.

Erfreut teilt der Kdt HKA anschliessend mit, dass im vergangenen Jahr fünf neue Kooperationsverträge mit Schweizer Hochschulen abgeschlossen werden konnten. Vereinfacht ausgedrückt werden militärische Führungsausbildungen beim zivilen Studium angerechnet.

Damit wird die HKA in der Gesellschaft immer besser wahrgenommen. Diese Orientierung auch an zivilen Anforderungen wird bewusst gesucht und die HKA scheut den Vergleich mit ziviler Bildung

Div Philippe Rebord, Kommandant HKA, und KKdt

Divisionär Philippe Rebord.



Regierungsrat Paul Winiker, Luzern.

nicht. «Jetzt können wir mit anderen Bildungsorganisationen der Schweiz den Benchmark suchen und von den Stärken der anderen lernen!» So wurde 2015 erstmals der Bereich «Krisenmanagement» am IMD Lausanne durch die HKA geführt.

Mehr als 8000 Teilnehmer, davon 80% AdA, absolvierten 2015 einen MIKA-Kurs. Oberst i Gst Michel Kenel verlässt im Februar 2016 das Kdo MIKA, um eine eigene Kommunikationsfirma zu gründen. Er bleibt aber als Milizgeneralstabsoffizier dem Stab HKA/MIKA weiterhin erhalten.

Die Generalstabschule, geführt von Brigadier Daniel Lätsch, würdigt Divisionär Rebord als nach wie vor hochklassige Eliteschule. 31 Bewerber seien kürzlich zur militärischen Eignungsprüfung angetreten, davon zwei Drittel Milizkommandanten. Im Februar beginnt der nächste GLG I.

MILAK und BUSA

Über die Militärakademie (MILAK) an der ETH Zürich, die von Br Daniel Moccand geführt wird, haben wir in der November-Nummer 2015 ausführlich berichtet.

André Blattmann, Armeechef.

Die Berufsunteroffiziersschule der Armee (BUSA) hat, geführt von Brigadier Heinz Niederberger, mit 43 Absolventen einen neuen zweijährigen Grundausbildungslehrgang (GAL) begonnen. Mit dabei sind 11 Romands, 2 Tessiner und 4 Frauen.

Im weiteren orientiert Divisionär Rebord über die Aktivitäten des Stabes Operative Schulung, deren Stabschef er in Personalunion ebenfalls ist.

Es Bire-Bitzeli Besser

«Nach der Zertifizierung ist vor der Zertifizierung!», betont der Kdt HKA, und will damit sagen, dass in diesem Bereich nie nachgelassen werden darf. Lücken könnten nur sehr schwer wieder geschlossen werden. Es heisst deshalb «stetig dran bleiben» und «nach der Formel EBhoch3 immer *Es Bire-Bitzeli Besser* werden!»

Den grössten Unterschied zwischen den Re-Zertifizierungen nach EQFM-Modell zwischen 2013 und 2015 sieht Rebord darin, dass die Mitarbeiter immer stärker mit einbezogen werden. Stolz macht ihn, dass ihm seine Leute sagen, die HKA sei besser geworden, weil die Dinge immer mehr zusammen angegangen würden.

Die gesamte Organisation macht motiviert mit. Es ist wie bei einer Unternehmung, wo sich das Resultat erfahrungsgemäss aus ca. 20% Führung und aus ca. 80% Leistung der Mitarbeiter ergibt. Ein strahlender Divisionär Rebord verkündet dies in perfektem Hochdeutsch mit humorvollen Einlagen und charmantem Romandakzent.

Rahmenwerk «LUCERNA 17»

2016 wird das neue operative Rahmenwerk «LUCERNA 17» vorangetrieben. Ausgehend von einer hybriden Bedrohung, einem Cyber- und Info-Krieg soll ein integrales Übungs-Turngerät in einer gegenwärtig weltweit sich abzeichnenden Gesamtlage entstehen, «mit dem wir die ganze Schweiz erobern wollen!», so der Kdt HKA.

In der Tat, es soll ein wichtiges Referenzprojekt für die gesamte Armee inkl. zivile Schnittstellen werden. Wir sind gespannt, mehr darüber zu erfahren.

Von Geiselnahmen und Genen

Oberst i. G. Axel Schneider, Abteilungsleiter im Zentrum für Verifikationsaufgaben der deutschen Bundeswehr, referierte über «Teamführung in Extremsituationen».

In den Grundzügen hielt der Referent den Vortrag über die Geiselnahme in der Ukraine schon an der MILAK-Herbsttagung vom Oktober 2015. Damals berichtete der SCHWEIZER SOLDAT ausführlich über das Referat (siehe November-Ausgabe 2015, Seiten 22/23).

Abschliessend referierte Prof. Mag. Dr. Markus Hengstschläger, Institut für Medizinische Genetik, Medizinische Universität Wien, zum Thema «Ist Exzellenz in den Genen oder brauchen wir Peaks und Freaks?»

Der renommierte Genetiker, den auch wirtschaftliche und soziologische Faktoren interessieren, setzt sich intensiv mit Europas Talenten auseinander. Er ist überzeugt, dass alle Menschen zu mehr als 99 Prozent gleich sind. Nur 0,1 Prozent sind individuelle genetische Leistungsvoraussetzungen.

*

Mit der Auszeichnung «Recognised for Excellence 5-STAR» erreicht die Höhere Kaderausbildung der Armee (HKA) die höchste Anerkennungsstufe nach dem europäisch anerkannten Standard der EFQM.

Erneut wurde die HKA nach dem Modell «European Foundation for Quality Management» (EFQM) beurteilt und bewertet. Das Assessment 2015 wurde durch die unabhängige Stiftung ESPRIX Excellence Suisse vorgenommen. Zeitgleich mit der Rezertifizierung bewarb sich die HKA für die Auszeichnung «ESPRIX Swiss Award for Excellence» und wurde offiziell als Nominierte erkoren.

Bewertung und Nominierung zeigen, dass es der HKA gelungen ist, sich als Kompetenzzentrum für Führungsausbildung zu etablieren und kontinuierlich weiter zu entwickeln. *Gabriela Hofmann, HKA*

Br Daniel Keller, Kommandant ZS.

Br Daniel Lätsch, Kdt Generalstsabschule.

Br Heinz Niederberger, Kdt BUSA.

Bilder: Kägi